

WELCHE ZUKUNFT HAT DAS PFLEGEHEIM

ERFAHRUNGEN AUS DÄNEMARK



Wir werden älter und jünger

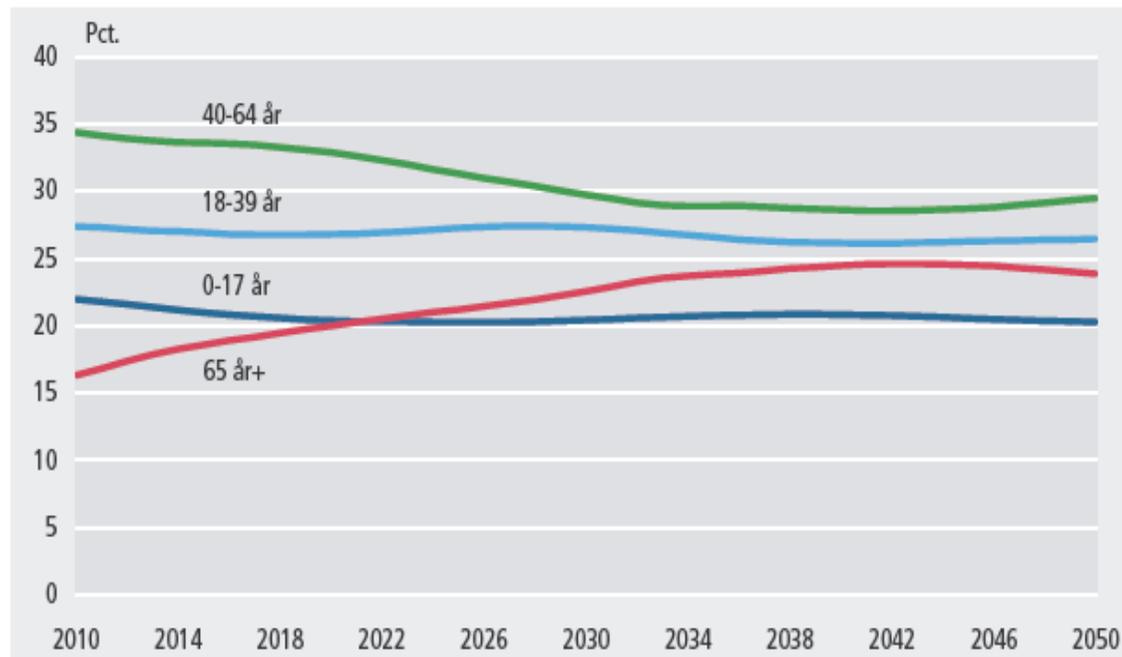
Niemals alt werden

Forever Young

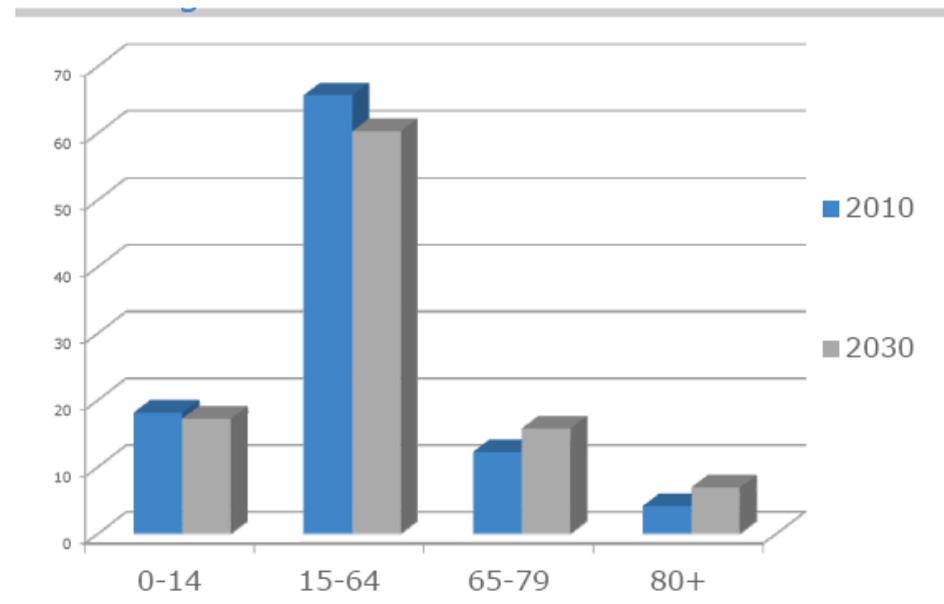


ALTERSGRUPPENANTEIL IN DER GESAMTBEVÖLKERUNG

Aldersgrupperns andel af den samlede befolkning. 2010-2050

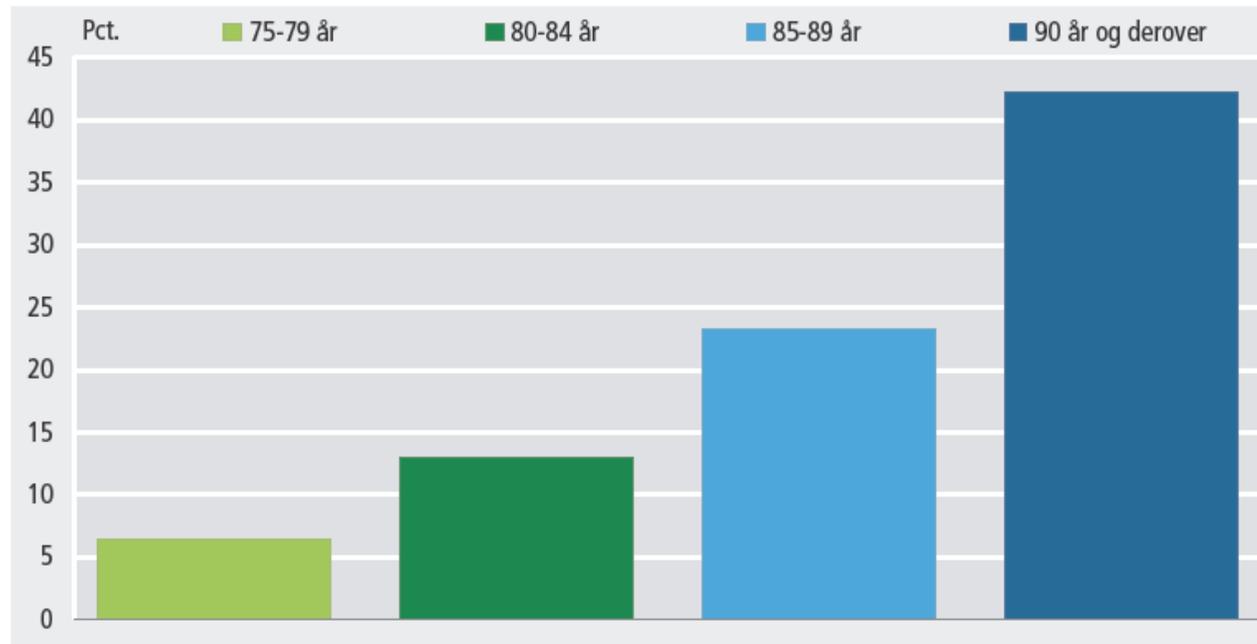


BEVÖLKERINGSGRUPPEN IN %

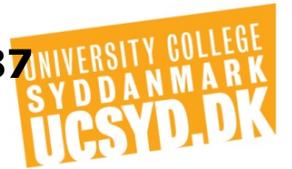


ANZAHL ALTER, DIE IN PFLEGE- ODER SENIORENWOHNUNGEN LEBEN. APRIL 2010

Andelen af ældre, der bor i pleje- og ældreboliger. April 2010



DAS DÄNISCHE SENIORENWOHNUNGSGESETZ 10. JUNI 1987



Ein Grundgedanke hinter dem Gesetz war, dass nicht die Wohnungsform entscheidend sein sollte für die Pflegeangebote, die der oder die Einzelne bekommen sollte, sondern dass das Bedürfnis des einzelnen Menschen hierüber entscheiden sollte.

Die Pflege ist somit an die einzelne Person geknüpft und nicht an die Wohnung

Gleichzeitig setzte man sich zum Ziel, Wohnungen von guter Qualität zu schaffen, die modernen Anforderungen gerecht werden

MODERNE PFLEGEHEIME



Sämtliche Wohnungen für Schwache und pflegebedürftige Alte, die nach 1988 als Pflegewohnungen eingerichtet wurden (das heißt Seniorenwohnungen mit Pflege- und Betreuungseinrichtungen und angeschlossenem Personal), wurden **moderne Pflegeheime genannt.**

In einem modernen Pflegeheim ist der Bewohner Mieter und die Wohnung besteht typisch aus zwei Zimmern mit eigener Küche und Toilette.

Die Wohnung in einem traditionellen Pflegeheim ist dagegen ein Einrichtungsplatz und umfasst häufig nur ein kleines Zimmer ohne eigene Küche oder Toilette. Pflege und Betreuung sind jedoch gleich, egal ob es sich um ein modernes Pflegeheim oder ein traditionelles Pflegeheim handelt.

VERSCHIEDENEN TYPEN VON SENIORENWOHNUNGEN IN DÄNEMARK:



Pflegeheim und betreutes Wohnen

Pflegeheime sind traditionell für Personen mit Bedarf für umfassenden Pflege und Betreuung gedacht.

Betreutes Wohnen ist ein Angebot an Personen, die nicht mehr in der eigenen Wohnung leben können, die jedoch nicht so viel Hilfe benötigen, dass ein Platz in einem Pflegeheim für sie notwendig ist.

Vorübergehende Entlastungsangebote

In den Fällen, in denen eine Person eine verminderte physische oder psychische Funktionsfähigkeit hat, haben die Behörden die Pflicht, für ein Entlastungsangebot für Angehörige (Ehepartnerin oder Ehepartner, Eltern oder andere nahe Verwandte) zu sorgen.

Akute Pflegeangebote

Akutupflegeplätze können eine Art „Zwischenstation“ zwischen eigener Wohnung und Krankenhaus sein. Die Senioren bekommen einen vorübergehenden Aufenthalt in ihrer Nähe zwecks akuter Pflege, die keine eigentliche Krankenhausbehandlung erfordert, angeboten.

DAS HAUPTZIEL DER ÜBERGEORDNETEN ALTENPOLITIK DER REGIERUNG:

“Das übergeordnete Ziel der Altenpolitik ist es, die Möglichkeiten des Einzelnen, sich selbst zu versorgen, zu fördern oder ihm den Alltag zu erleichtern und die Lebensqualität zu verbessern. Die Hilfe baut auf der Verantwortung des Einzelnen für sich selbst.

Die Altenpolitik der Regierung stützt sich daher auf folgende Prinzipien: Kontinuität, Verwendung eigener Mittel, Selbstbestimmung und Einfluss auf eigene Lebensumstände sowie Wahlmöglichkeiten.“

Die Reform war ein „Aufbegehren gegen Institutionalisierung“ und im Zentrum stand, wie die Alten selbst ihre Lebensqualität auffassen

3 VERSCHIEDENE PROJEKTE DIE JEWEILS EINEN ANDEREN EINFALLSWINKEL ZUR ALTENPFLEGE HABEN



- Die Eden-Philosophie
- So lange wie möglich in das eigene Leben leben
- Das Pflegeheim der Zukunft

DIE EDEN-PHILOSOPHIE



Die Auffassung über das älter werden zu ändern, so dass man sich als Mensch ein Leben lang als gleichwertig, anerkannt und zur Gesellschaft beitragend erlebt.

Dies kann dadurch geschehen, dass man die traditionelle institutionelle Pflegeheimkultur ändert und das Leben lebenswert gestaltet ungeachtet des Alters, der Wohnung und der Behinderung

EIN GRUNDGEDANKE IN DER EDEN PHILOSOPHIE



Dass alte Menschen, die in einem Pflegeheim oder in einer ähnlichen Einrichtung leben an 3 **unnötigen** Betreuungsleiden leiden:

- **Einsamkeit**
- **Langeweile**
- **Hilflosigkeit**

SO LANGE WIE MÖGLICH DAS EIGENE LEBEN LEBEN



Ziel des Projektes ist die Entwicklung, Erprobung und Beurteilung eines Modells für das Zusammenspiel zwischen den älteren Bürgern und der Kommune:

die physischen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten zu bewahren und zu stärken damit eine altersbedingte Schwächung zeitlich verschoben werden kann.

ZIEL DES PROJEKTES



- ältere Bürger sollen eine verbesserte Lebensqualität erleben
- die altersbedingte Schwächung soll herausgeschoben werden, damit dem älteren Bürger ermöglicht wird, so lange wie möglich ein eigenes Leben zu führen.
- die physischen und kognitiven Fähigkeiten des älteren Bürgers sowie die Fähigkeit sich selbst zu versorgen, soll bewahrt und gestärkt werden
- der Verbrauch kompensierender Pflege und Hilfe soll verringert und das Serviceniveau dadurch beibehalten werden
- Krankenhausbehandlung vorbeugen und den Krankenhausverbrauch älterer Bürger mindern

5 ECKPFEILER CHARAKTERISIEREN DAS PROJEKT:



- Rehabilitierung im Alltag
- Frühe Erfassung und Vorbeugung von akuter Krankheit
- Geborgenheit und Vorbeugung
- Neue Technologie
- Gesundheitsförderung

DAS PFLEGEHEIM DER ZUKUNFT



Soll ein gut funktionierendes Pflegeheim werden und gleichzeitig ein „Living Lab“, das sich dynamisch entwickelt und in dem zukünftige Technologien und Lebensweisen eingepasst werden.

Es ist ein Ort, an dem man lebt, an dem man sich auf die Dinge konzentriert, die Geborgenheit und Wohlbefinden und gute Pflege bedeuten, und an dem man Wohlstands- und Gesundheitstechnologien verwendet, um dies zu unterstützen.

In der Vision über das Pflegeheim der Zukunft spielen menschliche Sinne eine sehr große Rolle. Die Wohlstandstechnologie und die physischen Rahmen sollen die Bewohner dazu inspirieren und motivieren, verschiedene Erlebnisse und Aktivitäten im Haus, die die Sinne stimulieren, anzunehmen und aktiv daran teilzunehmen .

WELCHE ZUKUNFT HAT DAS PFLEGEHEIM?

Die Herausforderung besteht darin:
die erforderliche Fürsorge zu leisten, ohne die Alten zu entmündigen
oder passiv zu machen
und gleichzeitig die Wertvorstellungen und das Leben zu respektieren,
die bzw. das die Alten gehabt haben und im Alter haben.





UNIVERSITY COLLEGE
SYDDANMARK
UCSYD.DK







UNIVERSITY COLLEGE
SYDDANMARK
UCSYD.DK

